

Ein Extra-Jubel für den Elefantenschrei

Volles Haus in der Barbara-Künkeln-Halle beim traditionellen Sinfoniekonzert der Jugendmusikschule zum SchoWo-Beginn

VON UNSEREM MITARBEITER
THOMAS MILZ

Schorndorf.

Zu den musikalischen Highlights des Jahres gehört in Schorndorf seit langem als fester Bestandteil das Sinfoniekonzert der Jugendmusikschule zum Auftakt der SchoWo. So auch diesmal, mit gleich drei Orchestern und einem abwechslungsreichen Programm in der erfreulich voll besetzten Barbara-Künkeln-Halle.

Los ging's mit den Kleinen, dem Kinder-Sinfonieorchester, gut 30 Kids im Alter von acht bis 14 Jahren, unter der Leitung von Günter Martin Korst. Mit dem feierlich getragenen „The Prince of Denmark's March“ wurde vorab - natürlich unbeabsichtigt - schon mal den Engländern kondoliert, die nicht Europameister wurden. Hymnisch erhebend der „Norwegische Tanz Nr. 2“ von Edward Grieg. Extra Jubel gab es nach dem elefantenähnlichen Trompetenaufschrei in „Pomp and Circumstance“ von Edgar Elgar. Das Publikum war hellwach und begeistert, spendete den jungen Musikerinnen und Musikern ermutigenden Beifall.

Eine Uraufführung des Zupforchesters zu Ehren des Bildhauers Christoph Traub

Das Zupforchester unter der Leitung von Michael Wind wartete dann nach einem federleicht-fröhlichen Saiten-Zirpen mit einem „Allegro non molto“ von Vivaldi mit einer Überraschung auf. Zu hören war die Komposition „Drei Skulpturen“ von Wind als Uraufführung zu Ehren des Schorndorfer Bildhauers Christoph Traub. Eine Art musikalische Plastik, bei der das wiederkehrende kurze Hölzchenklopfen des Dirigenten an das Steineschlagen des Bildhauers erinnert. Die Querflöte von Noel Lehar fällt dazu voller Seligkeit des Schaffensprozesses ein. Ein Stück, das den Gestaltwerdungszauber jeglicher künstlerischer Produktion mit filigraner Zartheit zu feiern weiß.

Voller Magie auch das bezirzend leise



Das Sinfonieorchester der Jugendmusikschule unter der Leitung von Günter Martin Korst.

Foto: Grbic

Tröpfeln beschwörende Stück „Cuban Landscape with Rain“. Klasse! Großer Beifall. Auch für ein sexy-cooles „Oye como va“ von Santana zum Abschluss des Auftritts dieses begeisternden Ensembles.

Schließlich das große Sinfonieorchester mit seinem warmen Ensembleklang unter der Leitung von Günter Martin Korst. Mit dem „Andante festivo“ von Sibelius schien man plötzlich allen irdischen Lasten zu entschweben. Mit zartfüßelnder Tanzbarkeit

eine Ballettmusik aus Schuberts „Rosamunde“. Voll sinnlicher Melancholie die „Romanze für Bratsche und Orchester“ von Max Bruch. Beeindruckend dabei besonders die junge Solistin Lilly Kröninger.

„Bewegendes und Bewegtes“ war an diesem Abend das Motto des Sinfonieorchesters, das mit drei hinreißenden „Ungarischen Tänzen“ von Johannes Brahms dann zur schönsten Entfaltung kam. Das war im ersten Tanz, Allegro molto, mit paprika-

scharfen Ausbrüchen gewürzt, hatte im Allegretto einen imposanten K.-u.-k-Touch, um dann mit triumphalem Schwung im berühmten Allegretto des 5. Tanzes geradezu aufzuschäumen.

Dunkel-romantisch wurde es dann am Ende beim „Lord of the Dance“ des Iren Ronan Hardiman. Das war musikalisches Gefühls-Breitwand-Kino, nach dem man selbst unwillkürlich leicht fühlend in die erste SchoWo-Nacht entschwand.

Zeit für Momo am Max-Planck-Gymnasium

50 Jahre nach dem Erscheinen von Michael Endes Jugendroman hat die Theater-AG gleich zwei gelungene Auftritte des Stücks gefeiert

Schorndorf (eb).

Wann haben Sie sich das letzte Mal Zeit für etwas genommen? Oder gehören Sie auch zu jenen, die Zeit sparen, um viele Dinge in möglichst kurzer Zeit erledigen zu können? Früher kamen die Leute zu Momo, dem Waisenmädchen, das im alten Amphitheater lebt. „Wenn du Sorgen hast, dann geh doch zu Momo“, so hieß es zumindest einmal.

Doch die Leute kommen nicht mehr – stattdessen haben sie scheinbar keine Zeit mehr und obwohl ihnen bewusst ist, dass es früher eigentlich besser war, sind sie nicht in der Lage, sich wieder Zeit zu nehmen. Momo geht auf die Suche nach den Gründen und entdeckt die grauen Herren von der „Zeitsparkasse“, die den Menschen ihre Zeit stehlen wollen, um sie für sich selbst zu verwenden. Diese Entdeckung bringt Momo allerdings selbst ins Visier der grauen Herren und es kommt zu einem Kampf um die Zeit der Menschen.

Grandiose Leistung des Ensembles

Anlässlich des 50. Geburtstags des Jugendromans „Momo“ von Michael Ende hat die Theater-AG des Max-Planck-Gymnasiums – unter Leitung von Nicole Lüber und Sabine



Momo auf der Bühne im Foyer des Max-Planck-Gymnasiums.

Foto: Grbic

Hamp – diese besondere Geschichte auf die Bühne im MPG-Foyer gebracht: Pia Irmer überzeugt als Momo, das Mädchen mit den

zotteligen Haaren, das fast immer barfuß unterwegs ist, da es ihr gelingt, Momos kindliche Leichtigkeit mit ihrem strahlen-

den Ausdruck an das Publikum rüberzubringen.

Doch der Auftritt ist vor allem eine grandiose Leistung des gesamten Ensembles, angefangen bei der Technik-AG, die das von Lehrerin Sabine Hamp so liebevoll gestaltete Bühnenbild jedes Mal in Sekunden-schnelle wechselt, während die Schauspielerinnen und Schauspieler ihre Plätze einnehmen und jeder für sich überzeugt. Als Zuschauer fühlt man regelrecht die vielen Stunden Arbeit, die alle Beteiligten in das Projekt gesteckt haben, und so wundert es auch nicht, dass gleich zweimal vor restlos ausverkauftem Haus gespielt wurde.

Momo hält uns den Spiegel vor

Und so wird es den ein oder anderen Zuschauer bestimmt zum Nachdenken anregen, denn obwohl bereits im Jahr 1973 erschienen, hält uns Michael Ende mit „Momo“ mehr denn je den Spiegel vor. Zu wenig Zeit nehmen wir uns für Freunde, Familie oder Dinge, die wir so gerne tun, wie in unserem Alltag mehr und mehr unterzubringen. Und so sollten wir uns für manches einfach wieder mehr Zeit nehmen - wie an diesem Abend: Zeit für Momo.

Neu: „Salon“ im Kufo - Über Schönheit heute

Schorndorf (thm).

Mit einer neuen Gesprächsreihe beginnt das Kulturforum am morgigen Mittwoch, 17. Juli. In der wiederbelebten Form des „Salons“ soll es diesmal um das Thema „Schönheit in den Künsten“ gehen. Ist sie überhaupt noch möglich? Oder wird sie heute sofort unter Kitschverdacht gestellt?

Als einführende Expertin zur Sache wurde die Literaturwissenschaftlerin Hannelore Schlaffer geladen. Eine der geistreichsten Kulturkritikerinnen, mit, wenn nötig, bissigem Witz. Gastgeber werden Andrea März und Thomas Milz vom Kulturforum sein. Ihr Wunsch: Wir müssen dringend mehr (über Kunst und die Welt) reden. Der Salon findet in der Q-Galerie statt, ist offen für alle und beginnt um 19.30 Uhr. Es wird ein von der Salonnärrin kreierter Drink gereicht.

Kompakt

„Nolabeat“ spielen open air in der Innenstadt

Schorndorf.

„Eine Brassband open air - das ist gute Laune aus vollem Rohr“, so kündigen die Organisatoren vom Jazzclub Session 88 das Konzert von „Nolabeat“ am Sonntag, 21. Juli, an. Das Besondere dabei ist, dass die Band sowohl auf der Weststadtbühne als auch in den Straßen der Innenstadt spielen wird. Die Veranstaltung ist Teil der Schorndorfer Sommermeile und beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Das Gee Hye Lee Trio spielt im Jazzclub

Schorndorf.

Klassik und Jazz aus Korea und Deutschland bringen das Gee Hye Lee Trio und Song Yi Leon auf Freitag, 20. Juli, ab 20.30 Uhr auf die Bühne des Jazzclubs Session 88, Hammerschlag 8. Karten für das letzte Konzert im Jazzclub vor der Sommerpause gibt es zum Preis von 21 Euro (ermäßigt 17 Euro) im Vorverkauf beim Café de Ville, Beim Brünnele 5; eine Reservierung ist per Mail an tickets@jazzclub-session88.de möglich.

Gute Nachbarschaft im Mühlenviertel: Konzert

Schorndorf.

Am Samstag, 20. Juli, 18 Uhr, gibt Leni Grohmann im Innenhof des Mühlbachhauses, Bismarckstraße 11, ein Konzert mit lateinamerikanischen und spanischen Liedern, irisch-englischen Balladen und eigenen Kompositionen. Freier Eintritt. Bei Regen fällt das Konzert aus.

Nach der SchoWo-Pause wieder „Kultur am See“

Schorndorf.

Best of Pop & Rock mit der Band „White Water“ kündigen die Organisatoren für Freitag, 19. Juli, von 18.30 bis 21.30 Uhr im Ziegeleiseebad an. Ab 18 Uhr ist der Eintritt ins Freibad frei. Bei Regen fällt die Veranstaltung ersatzlos aus.

Straßentheater, Open Stage und Kunstnacht locken

Kulturforum Schorndorf bietet auch in der zweiten Jahreshälfte vielseitiges Programm / Tobias Schwenk folgt als neuer erster Vorstandsvorsitzender auf Bärbel Roenick-Stegmüller

Schorndorf.

Das Kulturforum Schorndorf lockt im zweiten Halbjahr mit vielen Highlights: Neben Klassikern wie der Kunstnacht oder der International Guitar Night stehen neuere Formate wie das „KunstKaufHaus“ oder die Open Stage auf dem Plan. Neues auszuprobieren und Etabliertes zu bewahren, dieses Konzept wird es auch mit dem neuen Vorstand Tobias Schwenk (35) weiterhin geben.

Auch Kooperationen mit anderen Kulturschaffenden und der Stadt sind weiterhin Bestandteil des Programms. So beteiligt sich das Kulturforum aktuell bei der „Sommermeile. Weststadt Kunterbunt“ mit einem vielseitigen Angebot: Dazu gehört internationales Straßentheater, eine Junge Bühne wie auch eine Lesung und Kabarett mit Elisabeth Kabatek und Ilona Nowak. Ergänzt wird das Open-Air-Programm von einem Eselbrunnfest anlässlich der Sanierung des Brunnens am Café Jugendstil.

In der Q-Galerie für Kunst wird das zweite Halbjahr bunt: Nach der Ausstellung „Drop the Pilot“ der Künstler Bertold Becker

und Tom Schlang warten ab September mit dem Berliner Künstler Nils Völker und der Jahresausstellung des Kunstvereins weitere vielversprechende Ausstellungen.

Aktuell sind in der Q-Galerie die „Flutwächter“ von Ebba Kaynak zu bestaunen. Die kleinen Holzskulpturen hat Kaynak, die auch Vorstandsmitglied des Kulturforums ist, anlässlich der Flutkatastrophe erschaffen. Das Kulturforum verkauft sie für 333 Euro. Alle Einnahmen gehen in die Flutopferkasse der Stadt oder des Kunstvereins.

Wie schon in den vergangenen 36 Jahren trägt auch in diesem Jahr die Struktur des Kulturforums Früchte: Ehrenamtliche organisieren Veranstaltungen im Tandem mit den Kulturmanagerinnen des Kulturforum-Büros. Mitmachen können alle, die sich für Kunst und Kultur interessieren. Das kann in den Bereichen Literatur, Kunst oder Musik sein. 2023 hat sich eine neue Gruppe von Joe Saling gegründet, die sich auf die Fahne geschrieben hat, junge Talente auf die Bühne zu bringen. Seit 2021 ist zudem das „Kultur Meet-Up“ am Start, das Veranstaltungen

wie zuletzt die „Pop Up Art“ als Kunstaktion in der Q-Galerie organisierte.

Neuer erster Vorstandsvorsitzender

Über das Meet-up fand auch der neue erste Vorstandsvorsitzende Tobias Schwenk zum Kulturforum. Von 2021 an ist er dort aktiv. Er hat in diesem Jahr Bärbel Roenick-Stegmüller als ersten Vorstand abgelöst, die sich nach neun Jahren als Erste Vorsitzende und davor seit 2004 als Zweite Vorsitzende nicht mehr zu Wahl gestellt hat. Zweiter Vorstand ist weiterhin Hans-Dieter März.

Schwenk betont: „In herausfordernden Zeiten ist es wichtig, bewährte Strukturen, Veranstaltungen und Formate zu bewahren, während gleichzeitig neue Konzepte und Formate ausprobiert werden, um das Kufo weiterzuentwickeln und erfolgreich zu bleiben. Durch den weiteren Ausbau der Kooperationen mit der Stadt und zusätzlichen Kulturschaffenden beziehungsweise Partnern können wir gemeinsam innovative Lösungen entwickeln und ein vielfältiges Kulturangebot schaffen. Dadurch tragen wir

zur Verbesserung der Lebensqualität und zu einem harmonischen Miteinander bei, was letztendlich zur positiven Entwicklung unserer Stadt führt.“ Wer selbst nicht aktiv sein kann, darf das Kulturforum mit dem Abschluss einer Mitgliedschaft unterstützen. Ab 1. Juli halbiert sich der Mitgliedsbeitrag fürs restliche Jahr. Er fördert nicht nur die Arbeit des Kulturforums, es winken auch Vorteile wie vergünstigte Karten für Veranstaltungen oder freier Eintritt in die Q-Galerie für Kunst. Eine Auswahl aus der Programmübersicht bis Dezember: bis 11. August, Q-Galerie für Kunst, Ausstellung Bertold Becker und Tom Schlang: »Drop The Pilot« mit Rahmenprogramm; Samstag, 20. Juli, 19.30 Uhr: Lesung und schwäbisches Kabarett mit Elisabeth Kabatek und Ilona Nowak (Sommermeile); Sonntag, 28. Juli, 11 bis 16 Uhr: Brunnenfest am Eselsbrunnen (Sommermeile); Sonntag, 4. August, 15 Uhr, Sonntag, 1. September, 15 Uhr, Sonntag, 6. Oktober, 15 Uhr, Treffpunkt: Q-Galerie für Kunst, „SkulpTOUR“: Großer Rundgang; Sonntag, 24. August, 12 bis ca. 21 Uhr, Gott-

lieb-Daimler-Straße, Internationales Straßentheater (Sommermeile); 4. September bis 3. November, Q-Galerie für Kunst, Ausstellung Nils Völker: »Rund« mit Rahmenprogramm; Sonntag, 8. September, 11 Uhr, Treffpunkt: Q-Galerie für Kunst, „SkulpTOUR“: Auf historischen Spuren; Samstag, 14. September, 18 bis 24 Uhr, Schorndorfer Kunstnacht; Freitag, 20. September, 18. Oktober, 22. November, 16.30 bis 18 Uhr, Bergerei - Unverpacktladen & Tagescafé: Ausgepackt! Wir sprechen über Bücher; Donnerstag, 14. November, 19.30 Uhr, Q-Galerie für Kunst, Lesung mit Anna Katharina Hahn: »Der Chor«; Samstag, 16. November, 20 Uhr, Q-Galerie für Kunst, Open Stage; Mittwoch, 27. November, 20 Uhr, Barbara-Künkeln-Halle, International Guitar Night 2024; Freitag, 29. November bis Samstag, 1. Dezember, Q-Galerie für Kunst, „KunstKaufHaus“; 11. Dezember bis 26. Januar, Q-Galerie für Kunst, Kunstverein Schorndorf: »Home Sweet Home« mit Rahmenprogramm. Mehr Infos: www.kulturforum-schorndorf.de